

Saale-Beitung.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 84.

Anzeigen

werden die Spalte über den Raum mit 20 Pfennig, solche mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, nach dem Anzahlscheine und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. **Wochensatz die Seite 60 Pf.**

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., sechsmonatlich 4 M., einmonatlich 1 M.,
einschl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Halle a. d. S.

Freitag den 11. April

1890.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. April. Die Kaiserlichen Majestäten hörten heute abend im Schlosshainale des königl. Schlosses mehrere Vorstellungen des Danuoberlichen Männergesangsvereins an. Die Majestäten brachten dem Dirigenten um dem Leiter der vorhöchsten Verbindung aus und begaben sich in leuchtender Weise im Kreise der Mitglieder. Der Kaiser äußerte bei dieser Gelegenheit, von einer gleich großen Anzahl Sänger etwas Schöneres und Formvollenderes noch nicht gehört zu haben. Das niederländische Volkslied von Krenker mußte auf Wunsch der Kaiserin wiederholt werden. Es ergab sich, indem die Entwürfe der Kaiserin und der Sänger schließlich nach einer huldvollen Anrede des Kaisers entfallen. — Wie aus München gemeldet wird, folgt Prinz Rupprecht bei seinem Besuch der Berliner Universität einer besonderen Einladung des Kaisers und steigt im königl. Schloß ab. Die Abreise von München erfolgt wahrscheinlich den 21. April abends.

Das „N. Journ.“ schreibt: Die Wittve des Hausmeisters Krug, die rechtmäßige Besitzerin der Tagelöhner des Kaisers Friedrich, hat jetzt eine Erhöhung ihrer Pension erhalten. Die Tagelöhner befinden sich nun im Besitze des Kaisers.

Berlin, 9. April. Nach unseren Informationen werden die bevorstehenden allgemeinen Gehaltszulagen in der Zoll- und Steuerverwaltung, welche durch die neuen Steuern eine erhöhte Bedeutung erlangt hat, nach dem zwar dem Staatsministerium die Erhöhung der unter 1 Genannten soll 300 M. betragen, folgende Gehälter betragen: 1. die Unterbeamten, d. h. die Ausbilder, Gewächter, Vorwächter u. s. w.; 2. die zwischen den Unterbeamten und den Subalternbeamten stehenden Wenz, Revisionen und Steuer-Aufsicher zu Fuß und zu Pferde; 3. von den ausübenden Oberbeamten die Oberregens- und Obersteuercontroleure. Die Erhöhung der unter 1 Genannten soll 300 M. betragen, die der Maximalzahl um diesen Betrag erhöht wird, die Erhöhung der unter 2 Genannten soll mit derselben Maßgabe 450 M. und die Erhöhung der unter 3 genannten Beamten 900 M. betragen. Demnach würde der Maximalzahl der Ausbilder von 1500 auf 1200 M. und der Maximalzahl der Obersteuercontroleure von 800 auf 4200 M. erhöht werden. Da diese Maximalzahl selbst die Maximalzahl der nachstehenden Gehälter übersteigt, so werden, um Ungleichheiten vorbeugend, die höheren Gehälter ebenfalls entsprechend erhöht werden müssen. Außerdem soll in Aussicht genommen sein, noch einzelne andere Gehälter in Berlin, die nicht zu den ausübenden Beamten gehören, um zu erhöhen. Der Entwurf wird höchstwahrscheinlich jetzt dem Staatsministerium zur Beschließung vorliegen; eine etwaige Abänderung ist nicht ausgeschlossen, denn eine gewisse Harmonie mit verwandten Stellungen anderer Ämter muß hergestellt werden.

Die Nachricht, daß die Aufhebung der Mäusensteuer und die Erhöhung der Zucker Verbrauchssteuer beabsichtigt sei, wurde meist dahin ausgelegt, daß es sich um eine Fortsetzung zur Ausführung der Londoner Konvention handle, welche mit dem 1. Sept. in Kraft treten soll. Diese Konvention verlangt die Befreiung aller Zuckerausfuhrerstaaten. Wie es scheint, handelt es sich aber auch um eine Erhöhung der Verbrauchsabgabe auf Zucker. Denn die „Deutsche Zuckerindustrie“ schreibt, daß die anfänglich gebrachte Nachricht leider nicht unbedeutend ist. Es finden Verhandlungen statt, welche die Befreiung der mit der Materialsteuer verbundenen Ausfuhrprämie bezwecken. „Aller“ heißt es in dem genannten Blatte, „diese Verhandlungen finden ihren Ursprung keineswegs in den Verhandlungen jener Konvention; sie knüpfen sich vielmehr an die vorausichtlich notwendig werdende Vermehrung der Einnahmen des Reichs. Aus den Erörterungen, die vor Jahr und Tag und neuerdings in den parlamentarischen Versammlungen des Reichs und Preussens stattgefunden haben, war schon leicht zu ersehen, daß der Reichs- und Preussens-entliehenen Beträge vom Reich kaum länger zurückgezahlt werden könnten und daß zu deren Deckung auf die Materialbeiträge, wenigstens zum größten Teil, nicht weiter gerechnet werden dürfe.“ Aus den parlamentarischen Verhandlungen ist uns etwas Bestimmtes eigentlich nicht bekannt geworden. Wohl aber haben wir in dem Vorjahr von dem Finanzminister auf einer Stelle der Rede des Finanzministers in der Schlußrede, mit welcher er damals den Rat einbrachte. Er sagte damals: Das Verhältnis, welches jetzt zwischen dem Reich und den Einzelstaaten besteht ist durch die Überverleihen, dürfte nicht wieder verholten werden; wenn das Reich neue Ausgaben zu machen habe, dann müsse es auch für die entsprechenden Vermehrung der eigenen Einnahmen sorgen; denn die Überverleihen an die Einzelstaaten dürften nicht geschuldet werden. Auf mehrere Anfragen im Reichstage, wie sich die Reichsregierung bezug. der Bundesrat zu diesem Programm des preussischen Finanzministers, welches doch für die nächste Zeit neue Aufstellungen in Aussicht stelle, verhalte, erfolgte immer keine Antwort. Auf die Schwelger hatte also, wie die Vorblätter bemerkt, wenn die genannte Sachverhalte recht hat, keinen bestimmten Grund. Die Ausfuhrprämie für Zucker ist jetzt so groß, daß sie unter Anrechnung der Erhebungsstellen die ganze Einnahme aus der Zuckersteuer einfach aufzehrt. Inwiefern wäre also die Befreiung der Zuckersteuer für das Reich vollständig gleichgültig vom finanziellen Standpunkte aus. Aber man will vielleicht einwenden, das kann nur geschehen, wenn man die Verbrauchsabgabe auf Zucker erhöht, oder wenn man die Ausfuhrprämie für Zucker so niedrig setzt, daß keine Prämie bleibt. Doch dagegen die Zuckerindustrie Widerspruch erhebt, ist selbstverständlich; die genannte Befreiung verlangt deshalb für den Übergang auf eine jährliche Einnahme von 100 Millionen, oder die Nachricht der „Deutschen Zuckerindustrie“ sich selbst bezeugt oder nicht.

Aus Bremen meldet man der „Nord. Allg. Ztg.“ in der heutigen Nummer, daß die Oben- und Unten- und die Anlagen der Wasserkanäle der Verbesse- und der Bremer Lloyd von dort aus seine Schneidmühle expandieren werde. Da Bremen erst für 15½ Millionen für einen neuen Hafen in Bremerhaven bewilligt hat, so erregt die Nachricht die berechtigten Aufsehen. Die Schiffe in Bremen und Bremerhaven werden leben, wenn die betriebsfähige Anlage nicht allein in die Baugelb des Bremerhavener Hafens gilt.

Münchberg, 9. April. Gestern fand hier eine Generalversammlung des Wahlvereins der bayerischen Konser- dativen unter Vorsitz des Erbprinzen Reichert von Sump- statt. Es wurde beschlossen, niemals wieder, wenn die

Landtags nach bei Reichstagsproben ein Kartell mit dem Nationalklub abzugeben, eher soll gegebenenfalls ein Zusammengehen mit den Ultramontanen statthaben sein.

Ausland.

Frankreich. Eine für die Boulangisten und ihre Bundesgenossen wenig erfreuliche Veröffentlichung ist in dem letzten Hefen des „Revue“ erschienen. Die letzte Schluß- gebende Nachweise über die Hilfsquellen, woraus die Gelder fließen, über welche Boulanger bei den Wahlen verfügte. Es heißt da:

Die ungeheuren, während der letzten Jahre im Interesse Boulangers ausgetragenen Summen leiten der Haupttheil aus einer neueren und reicheren Quelle her, aus der Kasse der Herzogin von Urs, die ihr gekommen in einem kleiner Weinbau angelegten Baumrind herausgezogen und in Summa drei Millionen für den Mann herbeigeholt, von dem sie, die eifrige Legitimistin, die Rettung Frankreichs erwartete und der sich nach Drumont's ausdrücklicher Versicherung in aller Form und bedingungslos (sans restriction) zur Erneuerung des Kaiserthums verbindlich gemacht hatte. Dagegen die in den Wahlkreisen der beiden letzten Jahre verausgabten Summen bis zu 184.000 Francs für den einzelnen Bezirk betragen hätten, sei der größte Theil des Geldes gestohlen, beschlagnahmt veruntreut und in die Taschen des 100. Gener. Dillon abgeführt worden, der von Bonapartes zum reichen Manne geworden sei und sich — nachdem er die 800.000 Francs als Reiner ins Ausland zurückgezogen habe. Genio hätten einzelne Journalisten ungeheure Summen an sich zu bringen gewußt; Herr Eugen Laboulaye von der „Gantenne“ habe sich zum Beispiel seine Befreiung an der Wahl im Departement Somme mit 103.000 Francs bezahlt lassen; Boulangers Schwager hatte Drumont von dessen Reichthum an Spanien, die in Gesellschaft seiner Gesehten, Frau d. B., seiner Tochter und seines Schwiegersohns just in dem Augenblicke unternommen habe, wo seine unter dem Eindruck der dreifachen Wahl stehenden Anhänger (Herbst 1888) von ihm die größten und werthvollsten Dinge erwartet hätten.

Ausland. Die Mitteilung, daß eine neue russische Expedition nach Abyssinien unterwegs sei, hat Verhältnisse geändert. Der „Novoje Wremja“ wird aus Jerebit, der nächsten Station bei Addis Abeba, gemeldet, daß die Expedition von der Expedition von der Expedition eingetroffen sei, welche sich nach Abyssinien bezieht. Die Expedition, welche eben den Führer aus drei Personen besteht, verließ in den ersten Tagen des Oktober Addis Abeba, ging über das Kaspiische Meer, durch Persien, über Bender-Baidar und Aken nach Ood. Sie beabsichtigt zunächst nach Harar zu marchiren, nach dessen erste Kunde von der Expedition eingetroffen ist, welche sich nach Abyssinien bezieht. Die Expedition, welche eben den Führer aus drei Personen besteht, verließ in den ersten Tagen des Oktober Addis Abeba, ging über das Kaspiische Meer, durch Persien, über Bender-Baidar und Aken nach Ood. Sie beabsichtigt zunächst nach Harar zu marchiren, nach dessen erste Kunde von der Expedition eingetroffen ist, welche sich nach Abyssinien bezieht.

Halle, den 10. April.

Der gegenwärtige Gast unserer Stadttheaters, Hr. August Junkermann, tritt morgen als „Häcker Bog“ in „U. de Franzosen“ auf, am Sonnabend wieder die Rolle des in letzter Zeit häufigen mit einem Einakten-Sonntagabend findet die erstmalige Aufführung des Obermann'schen Schauspielers. Die „Ehre“ hat, welches gegenwärtig mit größtem Erfolg auf allen deutschen und amerikanischen Bühnen gegeben wird. Die Hauptrollen des Stückes sind durch die Herren Friedrich, Kralb, Doh, Hoffmann und Schumacher, sowie die Damen Schneider, Weiss, Friedan und Sierlin vertreten.

Nächsten Montag wird die neuebaute Volksschule in der Pflanzstraße bezogen. Jede der 12 Klassen der Schule wird durchschnittlich 64 Kinder umfassen. In die vorhandene Anzahl zu setzen, werden zunächst die bisher einseitig in der Volksschule untergebrachten Klassen nach der neuen Schule verlegt. Dazu kommen eine Anzahl Kinder, welche beabsichtigt Entlassung der Hermannsbrunnenschule aus dieser der neuen Schule überwiehen werden, und ferner solche, die bisher aus der Gegend der Pflanzstraße, trotz der großen Entfernung der Volksschule von der neuen Promenade hatten zugewiesen werden müssen. Der Rest wird aus neu aufzunehmenden Schülern bestehen.

Am Geschäftsitzung des Hrn. Stadtrath Sachms fand heute Termin statt behufs Verpachtung des dem Hospital gehörigen aufwachen der Oberbürgerstraße und der Thüringer Gassenbahn belegen Alexander von 10 Morgen 137 □ R. d. 2 ha 74 ar 76 qm, auf die Zeit von 6 Jahren. Als einziger Bieter war Hr. Obermann'sche Kauf- und Neubebung erschienen, welcher 220 M., gegen bisher 431 M., jährliche Pacht bot. Der Bieter erklärte, sein Gebot auf 250 M. erhöhen zu wollen, sofern die Pachtzeit anstatt auf 6 auf 12 Jahre festgesetzt werde, weil sich in dem längeren Zeitraum bestimmte Wirtschaftsprüfung durchzuführen lassen, während der Pächter bei nur sechsjähriger Pachtbau angezwungen ist, aus dem Alter zu ziehen, was eben möglich ist. Diese Forderung erhob er auch zur Genüge, daß die Verlängerung der Pachtzeit nicht im Interesse der Pächter hängen ist, was es lebend nicht möglich ist, während der Zeit eine immer unangenehmere Lage. Die Entwicklung der Stadt bringe es mit sich, daß die Zahl der bisher in ihr betriebenen Defonomen stetig weiter zugenommen. Die im Stadtmitteln belegen wirtschaftlich umfangreichen Wirtschaftsprüfung wurden an Pächterstellen verkauft, während der Arbeit des bisherigen Pächters, die Wirtschaftsprüfung mit ihrem Arbeit in eine immer unangenehmere Lage. Die Folge sei, daß die Leder der bis dahin selbständigen Defonomen verpackt werden. Dadurch verere sich der Kreis der Bewerber bei Verpachtungen derart, daß mit der Zeit bei Verpachtungen nur je ein Bewerber für den Boden und für den Boden (Münche-Wietzeburg, bezw. Mages-Trotz) in Frage kommen würde.

In der gestrigen Quartalsversammlung der Bäder-Zinnung wurden zunächst die Bäder-Zinnung 4 Beiträge verpfändet. Im Laufe des Vierteljahres haben 20 Mitglieder, darunter 15 freiwillige, je 15 M. Beiträge, statgefunden. Dem zum Ehrenmitglied ernannten bisherigen Nendanten Hrn. Giebler wurde ein beschlagnahmtes abgesetztes Diplom überreicht. Nach einem Bericht über die letzte Sitzung des Innungs-Ausschusses wurde mehrere Entschlüsse mit ihrem Arbeit in eine immer unangenehmere Lage. Die Folge sei, daß die Leder der bis dahin selbständigen Defonomen verpackt werden. Dadurch verere sich der Kreis der Bewerber bei Verpachtungen derart, daß mit der Zeit bei Verpachtungen nur je ein Bewerber für den Boden und für den Boden (Münche-Wietzeburg, bezw. Mages-Trotz) in Frage kommen würde.

Seite wieder erwähnt. Weiter wurde Anregung gegeben zum gemeinschaftlichen Bezug von Nachschiffen, Nadozentinen u. s. w. Im Hinblick auf die in neuerer Zeit erheblich getragenen Gesammung eines Beschlusses bezüglich möglicher Erhöhung der Schiffsne, Verminderung der Ausgaben u. s. w. herbeizuführen.

Die Stuttgarter Quartett- und Konzert-Sänger-Gesellschaft, bestehend aus den Herren Zimmermann, Krause, Hoffmann, Schadow, Mar, Franke und Kapellmeister Naimund Hantke, unter Leitung des letzten seit 1878 bestanden, hat sich getrennt mit ihrem neuen Auftreten im Neuen Theater zahlreicher Freunde wieder in angenehme Erinnerung gebracht. Die Besetzung besteht einerseits gutachtlich, stimmvoll und überaus tüchtige Gesangskräfte, andererseits moerte sie mit fast durchweg neuen, ansehnlichen Vorträgen aus, jedoch ein lebhaftem Beifall nicht fehlte. Von zündender Wirkung war gleich die Einleitungsnummer: „Melodien: fröhlichen“, humoristische Gesangs-Quartette, in welchen Vortrag die Herren Zimmermann, Krause, Hoffmann und Schadow sich als feinsinniges Quartett erwiesen, wie auch später in der Nummer: „Das Veraktopen“ von Bremer. Ein hinter Heilene folge brachte dann der aus 13 Nummern aufgenommene: Konzertplan noch hübsche Einzelstücke ersten und zweiten Instanz, Marsch- und Tanzweisen, Couplets und sonstige Szenen, jedoch an Mannigfaltigkeit und Abwechslung des Dargebotenen kein Mangel war. Als treffliche Gesangsformen führten sich die Herren Franke und Mar ein, ersteres überdes, wie auch Herr Zimmermann, als vorzüglicher Damen-Nachfolger.

Die Wolfenbüttel hat in letzter Zeit abermals eine Vermehrung der Vorkläfen einzeln lassen, besonders dem Süden der Stadt sind eine Menge neuer Klaffen zugewandert. Die Klaffen anderer Klaffen werden mehr und mehr besetzt und durch zweifelhafte ausgefüllte neu ersetzt.

Gestern früh wurde ein vom Besuch hier anwesender Arzt aus Zähringen, 10 Meilen im West aufgefunden. Wie ärztliche Verhältnisse festgestellt wurde, hatte derselbe, da er an hochgradiger Schlaflosigkeit litt, sich selbst mehrere Pulver beschaffen und davon drei auf einmal eingenommen; selbst Morphium schien ihm nicht mehr geborgen zu haben.

Der Bierbrauereibesitzer J. in Müden schloß am 7. d. seinen Dienstnachtreiber mit einem einjährigen Geheir aus Land, um Bier abzuliefern; derselbe ist aber heute mit Pferd und Wagen nicht zurückgekehrt und es ist auch über seinen Aufenthalt nichts bekannt geworden.

Seit dem 6. d. ist der Eisenbahnbeamte H. aus seiner Wohnung verdrängt worden und es ist über seinen Verbleib bis jetzt nichts bekannt geworden. H. soll in letzter Zeit immer einen geladenen Revolver bei sich geführt haben.

Mitteltags aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nummer.

Städtische Kommissionen

Baukommission.
Sitzung am Freitag den 11. April nachmittags 5 Uhr im Amtszimmer der Hrn. Stadtbaurath Bohanen.

Tagesordnung:

1. Revision des Zimmermeisters Werther wegen Erloß von Eisenbahnsondellen und Verleihen der Verbindungsstraße zwischen Rathhausgasse und Gagenstraße.
2. Verkauf des Schulgrundstücks an der Poststraße.
3. Anlage eines Platzes für Wassermaterial.
4. Fluchtlinien-Regulierung für die Gommersgasse.
5. Antrag auf Einrichtung einer Vorrichtung am Ausfluß des Mühlbahrkanals.
6. Befreiung einer Baufluchtlinie für einen Theil der Börm-Heidestraße.
7. Verkauf einer städtischen Schippe an der Hölbergasse.
8. Herstellung von Zäunungen zu den Schulen an der Liebenwerthestraße.
9. Bericht über die letzte Untersuchung des Königstraßen-Kanals.
10. Vergleich in einer Zwangsenteignungssache.
11. Fluchtlinien-Regulierung für die Barthelestraße.
12. Festsetzung einer Baufluchtlinie für die Südseite der Wientenstraße.
13. Verkauf städtischen Landes am H. Berlin.
14. Feststellung einer Fehdebriefe zwischen Ziegelwiese und H. Berlin.
15. Anordnung der für die Marienstiftslokal festgesetzten Gebäudevertheilung.
16. Uebersetzung für das Grundstück festgesetzter Nr. 1 und Genehmigung eines Abkommens wegen Landabtretung.
17. Bewilligung von Mitteln für Arbeiten, welche sich auf die Straßenbahn beziehen.
18. Aenderung der Fluchtlinie für das Grundstück Schmeerstraße Nr. 31.
19. Verkauf von Land von der Gellstraße zum Grundstück Nr. 1819 dolesht.

Revisions-Kommission.

Sitzung am Sonnabend den 12. April nachmittags 6 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung:

Revision des 2. kommunalen Hofbesitzes betr. Durchführung der Landwehrstraße über den Leisigertplatz.

Stadttheater.

Schauspiel.

Gestern abend trat Hr. August Junkermann, der frühere (al. württembergische Hofkapellmeister und jesue Hofkapellmeister von Charakterbildern aus Friedrich Heiler'schen Werken zum ersten male am hiesigen Stadttheater auf und zwar führte er uns den „ollen Entpfeiler Bräu“, jene unvergleichliche Type plattdeutschen Humors vor, welche unter allen Schöpfungen des medioburgischen Dichters mit voller Berechtigung am vollständigsten geworden ist. Wer die Schwierigkeiten kennt, welche die wirsame Bearbeitung von Romanen für Bühnenwerke mit sich bringt, und weiß, wie oft selbst unsere besten Erzähler an der Aufgabe scheitern, ihre eigenen Werke dramatisch umzugestalten, dürfte auch der Bühnenerichter der nicht angelegten Heiler'schen Erzählung: „Mit mine Strömung“, in welcher gerade die Resorption die geistreichste Feindin der dramatischen Wirkung, eine so große Rolle spielt, etwas angost entgegengekommen haben, wird heute

VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — im Gebrauch billigster.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Überall vorrätig.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a.S.



Mädchen-Kleider

auch für erwachsene Mädchen
bis zu 16 Jahren, empfehle ich in großer Anzahl in den neuesten Stoffen und Facons zu billigen Preisen, daß jede praktische Hausfrau die Selbstanfertigung unterlassen muß.

In meinem Atelier werden Bestellungen jederzeit schnell und exact ausgeführt.

Tricotkleider

zu niedrigsten Preisen in allergrößter Auswahl.

Siegfr. Frenkel

Halle a.S., Gr. Ulrichstr. 47, part. u. I. St.

Zum Schulanfang!

Die anerkannt besten herstellbaren Haus-Schulbänke, für jedes Alter passend und in mehreren Sorten, sowie alle Arten Zengergeräte liefert billigst

J. F. Junker, Halle a. S.
Gr. Klausstr. 41 (am Markt „Stadt Zürich“).

Tanz-Unterricht.

Wein 1. Sommer-Cursus für Privat-Zitler beginnt Freitag den 18. April im

Salon zum Rosenthal.

Gefl. Anmeldungen erbittet Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Rannischestr. 9, I. Staatlich genehm. Vorbereitungsanstalt für das

Einjährig-Freiwilligen-Examen

von Dr. H. Krause, Halle a.S., Harriettenstr. 3. Daneben Kurse für zurückgebl. Schüler höh. Lehranstalten. Arbeits- u. Nachhilfestunden in allen Fächern. Aufnahme von Pensionären. Prospect. Beginn des Semesters am 11. April d. J.

Ausstellung von Gesellenstücken.

Die diesjährige Ausstellung von Gesellenstücken und Fachschularbeiten aus den hiesigen Zünften und Montags den 13. und 14. April in den Räumen des „Hofjägers“ statt. Geöffnet Sonntag Vormittag 10 Uhr bis Abends 6 Uhr, Montag von Vorm. 9 Uhr bis Abends 5 Uhr.

Eintrittskarten für die den Zünften angehörenden Gesellen und Lehrlinge sind bei den betreffenden Obermeistern zu entnehmen, für Fremde des Samstags.

Der Innungs-Ausschuß zu Halle a.S.

Die Ausstellung von Schülerarbeiten

aus der Walschule von W. Zander findet unter Anführung an obige Ausstellung in dem oberen Saale des „Hofjägers“ statt. Eintritt wie oben.

Zur Aufnahme u. Ausfertigung von Nachlaß-Verzeichnissen empfiehlt sich

Otto Will, Brüderstraße 11,
gerichtlich vereideter Taxator.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes bin ich genötigt, mein Lager bestehend in bedruckten Papiere, Leinen- und Baumwollwaaren, von heute ab zu verabschiedeten Preisen zu verkaufen.

Herm. Jentzsch, Gr. Klausstr. 29.

Stümpfplatz 46.

Gummi-Garten-Schläuche

in langjährig bewährter haltbarer Qualität, nebst Verschraubungen und enal. Patent Brausen empfehlen zu Original-Fabrikpreisen

Fernsprech-Anschluß 320. **Eulner & Lorenz,**
Gummi- und Gutfahrerwaaren-Fabrik.

Stümpfplatz 46.

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich **Reisevertrage vis-à-vis der Halle'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei eine Rind- und Schweine-Schlächtereier** eröffnete. — Zudem ich um gütigen zahlreichen Zutpruch eines geehrten Publikums höchlichst bitte, zeichne
Halle a/S., 10. April 1890. **Richard Hoffmann.**

Hôtel Janson
Berlin, Mittelstr. 63/64
Sollid. Preis. Prompte Bedienung.
Besitzer **R. Schellwald.**

Hôtel & Restaurant Vier Jahreszeiten

Subj. **Robert Kunze,** empfiehlt seinen **Mittags-Tisch** von 12-2 Uhr, Abend 1. u. 75 u. **Vereinszimmer, Kegelbahn, Reichhaltige Abend-Repas.**
H. Zanebier und Münchner Kindl H.

Restaurant zum Fürsten Blücher,

4 Friedrichstraße 4.

Restaurant z. Rossmarkthalle

am Hofplatz
empfiehlt dem geehrten reisenden, sowie hiesigen Publikum seine renovierten und komfortabel eingerichteten Lokalitäten. Für nur gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. **Vereinszimmer mit Saalraum** noch frei.
C. Wagner.

Allgemeine Buchdrucker-Versammlung

Donnerabend den 12. April Abends 9 Uhr im „Aich-Ami“, Großer Berlin.

Alle halle'schen Buchdrucker, Vereins- wie Nichtvereinsmitglieder, werden in Anbetracht der äußerst wichtigen Verfassungsgeschäfte zu dieser Versammlung freundlich eingeladen. **Franz Pirschky,** Geschäftsvertreter.

Neues Theater.

Heute Donnerstag **Humoristische Noireen** der beliebtesten

Leipzig. Quartett- u. Concertsänger

Raimund, Hofke, Zimmermann, Straube, Ganske, Schadow, Klar und Franke.
Abend 8 Uhr. Eintrittsk. 50 Pf. Neues hochmodernes Programm!
Billetts im Vorverkauf à 40 u. im Cigarrengeleise der Herren Steinbrecher & Zander.

Gasthaus zur Stadt Bernburg

Franckestraße Nr. 7
empfiehlt seinen anerkannt guten Wirt tagtäglich im Abonnement 60 u. Früh und Abends Stamm u. Borkion 40 u. Neues franz. Billard. H. Zanebier von Weich & Co. 410 Nr. 18 u. Cigarrengeleise der Herren Steinbrecher & Zander.
Emil Schoele.

Restaurant Klopffleisch

Al. Zanders 10a
empfiehlt seinen anerkannt fräftigen Mittags-Tisch, im Abonnement 60 u. H. Culmbacher, Zager und Berliner Weichbier.

Restaurant z. Börsenkeller

Friedrichstr. 1 u. Unterberg-Str.
Subj. **O. Helmsch,** empfiehlt seine freundlich eingerichteten Lokalitäten zur gef. Verwendung.
Franz H. Willard, Donnerstag frische Gänge, Sonnabend Kartoffelbuffet.
Achtungsvoll D. H.

Zeug- und Blechschmiede-Verein.

Sonnabend den 12. April General-Versammlung in Bekold's Restaurant. **Der Vorstand.**

Turnverein „Friesen.“

Es werden wieder **Bölgine,** sind nur ausländige, an Ordnung gewöhnte junge Leute eingestellt. **Abend 8 Uhr. Freitags- und Mittwochs-Abends im Turnlokal „Paradiesgarten.“** **Der Vorstand.**

Turnverein „Ue.“

Sonntag den 13. d. Mis. **Turnfahrt.** Abmarsch Punkt 1/2 Uhr Mitttags vom Vereinslokal (Bekold's Restau.) **Der Turnrat.**

Turnverein „Guts Muths.“

Dienstags- und Freitags von 8-10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder u. Beglunge in der „Kaiser-Wilhelms-Galle.“ **Der Vorstand.**

Stenogr. Verein nach Stolze.

Freitag 8 1/2 Uhr im Hotel zu den vier Jahreszeiten, ob. Leipz. Str.

Arends'scher Stenographenverein.

Freitag den 11. April Unterrichts-Abend in der Franziskanerhalle, Saugasse 1.

Heute Freitag **Schlachtfest** bei **Oscar Knoche,** Leipzigerstraße 67.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 10. April 201. Vorst. 147. Ab.-Vorst. Barbe blau. Anfang 7 1/2 Uhr.
Gastspiel von Jean **Binads-Paul.**
Die wilde Jagd.
Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Gulda.

Freitag den 11. April 202. Vorst. 55. Vorst. außer Abonnement. Anfang 7 1/2 Uhr.
2. Gastspiel von **Aug. Juntermann,** Reg. Würtemberg. Volksspieler.

Ut de Franzosentid.
Reisebild in 3 Akten nach Fritz Reuter von H. Juntermann.

Beforsen.
Austhauptm. Weber. E. Rüdert. Reiting, seine Frau. E. Kreuzer. Rathsherr Gerle. E. Dopf. Oberst von Toll. E. Dolmann. Adjutant von Berned. E. Brühlmann. Ein Ambieur. E. Dradle. Müller Boh aus Gielow. Heinrich Boh, Fortslebe. Friedrich, Knecht bei Boh. Daniel Westphalen. Fritz Sehlmann. Corlin. Dörte. Amstebener Luib. Ein franz. Sergeant. Witt. Wäcker. Ein Oberauff. Ein Oberdonanz. A. Schumacher. H. Friedrich. E. Friedbau-See. E. Stierlin. M. Wächter. A. Schumann. G. Geppert. E. Wirtgen. A. Dalmig. E. Engelmann. S. Spübert.

Det der Gendlung: Stabenbogen in Weichenburg im October 1813.
* * Müller Boh: August Juntermann.
Hierzu:

Jochen Jäsel, wat küst du vörn Gel. Schwan in 1 Akt nach Fritz Reuter's gleichnamigem Gedicht von Peter Dinitzer.

Beforsen.
A. Schumacher. E. Mohr. J. Schneider. E. Friedbau-See. H. Degen. J. Stierlin. Det der Gendlung: Zimmer bei Deut. Degen. Belt: Die Gegenpart. * * Jochen: August Juntermann.

Walhalla-Theater

Direction: Sebald & Habert.

Durchweg neues Programm

Mr. Paul Gairol, Jomleur-Gemilibrät **Sisters-Margelisse,** Seil-u. Bedeckungstänzerinnen — **Wig Ariona,** Virtuosität auf dem fliegenden Trapez — **Los Figaros,** spanische Sänger u. Mandolinenspieler. — **The Kheles,** excentriche Duettilen. — **Wig Ellen Hestow,** Veronidungstänzerin. — **Fräulein Carla Petrowska,** Lieberlängerin. — **Herr Moritz Heyden,** Gelangshumorist.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Hallescher Bicycle-Club

Freitag, Fahabend. Sonntag Einfahrt nach Schkeuditz, Abfahrt Nachm. 2 Uhr d. Prinz Carl.